

# Der Wald – Ihr Naherholungsgebiet

Informationen über Nutzung und Pflege.





Liebe Waldgeniesser

Sie kennen und schätzen den Wald als Ort der Kraft, der Ruhe und natürlichen Stille. Manchmal wird diese Stille gestört – von Motorsägen, Axthieben und dem Geräusch fallender Bäume.

Die hier vorliegende Broschüre lädt dazu ein, sich mit dem Wald etwas näher zu befassen. Sie möchte Ihnen zeigen, dass forstliche Eingriffe im Wald sinnvoll sind und dazu beitragen können, dass der Wald gesund bleibt.

Wir freuen uns, wenn Sie sich fünf Minuten für die Lektüre Zeit nehmen – damit Sie danach umso mehr die vielen Stunden in Ihrem Wald geniessen können, im Wissen darum, dass jemand da ist, der sich um den Wald kümmert.

Eine vergnügliche Zeit wünschen Ihnen

Die Kantonsforstämter

Die Kantonalen Waldwirtschaftsverbände

Die Forstunternehmerverbände

holz 21, ein Förderprogramm des Bundesamtes für Umwelt BAFU

Über 30% der Landesfläche der Schweiz ist bewaldet. Hätten Sie eine so grosse Fläche erwartet? Der hohe Flächenanteil widerspiegelt die Bedeutung des Waldes für unser Land. Kaum ein anderes Ökosystem übernimmt so vielfältige Funktionen wie der Wald. Er schützt uns Menschen vor Naturgefahren wie Unwetter und Lawinen; er dient uns aber auch als Erholungsraum und als Trinkwasserspeicher. Er ist Lebensraum von über 70% der in der Schweiz gefährdeten Tier- und Pflanzenarten, und fast 40% aller Pflanzen und Tiere in der Schweiz sind auf den Wald angewiesen – ohne Wald wäre die Artenvielfalt von Flora und Fauna erheblich kleiner.



## Der Wald, Diener vieler

Der Wald ist dank seines wertvollen Rohstoffs Holz aber auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Die Nutzung von Holz als vielseitig anwendbarer Bau- oder Werkstoff ist eine ökologisch sinnvolle Alternative zu energieintensiven Materialien. Nicht zuletzt ist die Verwendung von Holz als Energieträger auch aus umweltpolitischer Sicht zu begrüssen.



«Holzernte ist auch Waldpflege. Deshalb befürwortet das BAFU alle Massnahmen zur nachhaltigen Nutzung unserer Wälder.»

Rolf Manser,  
Leiter Abteilung Wald Bundesamt für  
Umwelt BAFU



Interessen.

Als Waldspaziergänger haben Sie sich beim Anblick von gefälltten Bäumen gefragt: «Wächst das alles auch wirklich wieder nach?» Tatsache ist: Bei der Holzernte werden langfristig nicht mehr Bäume gefällt, als im Wald nachwachsen. Das Waldgesetz und die Grundanforderungen an den naturnahen Waldbau bilden die Leitlinien für Förster und Waldeigentümer, damit alle Funktionen des Waldes erhalten bleiben. Für jeden Waldbewirtschafter ist Nachhaltigkeit lebenswichtig. Denn schliesslich soll die Ressource Holz auch morgen noch genutzt werden können.



## Arbeit und Verdienst

Der Schweizer Wald ist mit seinen rund 250 000 Eigentümern in kleine Flächen zerstückelt. Da die Eigentümer oft gar nicht in der Lage sind, ihren Wald selber zu pflegen und zu nutzen, wenden sie sich an Forstbetriebe oder private Forstunternehmer, die diese Arbeiten mit Maschinen und gut ausgebildetem Personal umweltschonend und kostengünstig erledigen. Eine sorgfältige Holzernte geht schonungsvoll mit dem Boden und dem Waldbestand um. Die Waldwirtschaft und das Holz verarbeitende Gewerbe sind vorab in ländlichen Gebieten ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und bilden ein wichtiges Glied in der regionalen Wertschöpfungskette.

Eine rücksichtsvolle Holzernte bringt Licht in den Wald und fördert den Nachwuchs junger Bäume und die biologische Vielfalt.



«Ich pflege und nutze meinen Wald; so werden auch meine Enkel noch Freude an ihm haben.»

Monique Leresche, Ballaigues  
1,8 ha Privatwald in der Gemeinde Ballaigues



helfen der biologischen Vielfalt.

Der Wald in den Bergen ist lebenswichtig. Die Gebirgswälder der Schweiz schützen die Siedlungen und Verkehrswege der Bergbevölkerung wirksam vor Naturgefahren. Sie verhindern Lawinen, Stein-  
schlag, Erdbeben und dosieren den Wasserabfluss. Eine regelmässige Pflege der Schutzwälder erhöht deren Stabilität. Zudem ist Schutzwaldpflege nicht nur viel günstiger als künstliche Verbauungen – Schutzwälder erhalten das ursprüngliche Landschaftsbild. Aber auch die Menschen im Mittelland profitieren von den Wäldern in den Alpen, indem die Wälder bei starken Niederschlägen ausgleichend wirken und damit die Hochwassergefahr im Flachland mindern.



## Was Menschen

Übrigens: alle Wälder sind Schutzwälder – nicht nur diejenigen in Bergregionen. Bäume nehmen nämlich  $\text{CO}_2$  (Kohlendioxid) auf und reduzieren damit die für die Klimaerwärmung verantwortlichen Emissionen. Das im verarbeiteten, bzw. verbauten Holz gelagerte schädliche  $\text{CO}_2$  wird auf diese Weise während Jahrzehnten dem Kreislauf entzogen und belastet so die Umwelt nicht.



«Wir sind froh, dass wir den «Chilewald» oberhalb unseres Dorfes haben. Er schützt uns vor Lawinen, Murgängen und Rutschungen.»

Familie Gisler-Fankhauser,  
Hotel Kaiserstock, Riemenstalden/SZ



A photograph of a forest floor. In the foreground, there is a large pile of wood shavings and a log. The shavings are light-colored and appear to be from a coniferous tree. The log is dark and has a rough, textured bark. In the background, there are several tall, thin evergreen trees. A semi-transparent white text box is overlaid on the image, containing the text "schützt, dient auch der Umwelt." in white font.

schützt, dient auch der Umwelt.

Holz ist ein ökologisch sinnvoller, gleichzeitig auch moderner und vielseitig verwendbarer Bau- und Werkstoff. Wer mit Holz baut, braucht weniger energieintensive Materialien wie Stahl und Beton.

Vom Ein- und Mehrfamilienhaus, gebaut nach Minergie-Standard, bis zur Designerküche oder dem kindergerechtem Spielzeug: Basis dazu bildet immer der nachwachsende Rohstoff Holz aus fachmännisch bewirtschafteten Wäldern. 80 000 Fachleute aus der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft entwickeln und produzieren innovative Lösungen und Produkte.



## Im Wald werden

Bei der Holzverarbeitung entsteht kein Abfall. Was nicht für den Holzbau oder die Möbelherstellung verwendet wird, kann für die Produktion von Holzwerkstoffen, Papier oder Zellulose sowie als Brennstoff für Heizungen genutzt werden.

Sie sehen: Der Wald bereitet nicht nur grosse Freude, wenn man ihn besucht. Sondern auch dann, wenn man sein Holz nutzt.



«Für mich war von Anfang an klar, dass als Baumaterial nur Holz in Frage kommt. Kein anderer Baustoff kann mir diese Natürlichkeit bieten.»

Marcel Adam, Heimiswil  
Stolzer Besitzer eines neuen  
Holz-Einfamilienhauses



innovative Lösungen geerntet.

Haben Sie Fragen zur Waldpflege und Holznutzung?  
Reden Sie doch einfach mit Ihrer Forstfachperson.

Diese Broschüre wurde Ihnen überreicht durch:

**Thurgau**



Forstamt  
Spannerstrasse 29  
8510 Frauenfeld  
Tel. 052 / 724 23 42  
Fax 052 / 724 29 54  
forstamt@tg.ch  
www.forstamt.tg.ch

Weitere Informationen zum Wald finden Sie auch im Internet:

Bundesamt für Umwelt: [www.umwelt-schweiz.ch/wald](http://www.umwelt-schweiz.ch/wald)

Forschungsanstalten Wald: [www.waldwissen.net](http://www.waldwissen.net)

Verband Waldwirtschaft Schweiz: [www.wvs.ch](http://www.wvs.ch)

Verband Schweizer Forstpersonal: [www.foresters.ch](http://www.foresters.ch)

Verband Schweizerischer Forstunternehmen: [www.vsfu.ch](http://www.vsfu.ch)

Lignum/Holzwirtschaft Schweiz: [www.lignum.ch](http://www.lignum.ch)

Holzenergie Schweiz: [www.holzenergie.ch](http://www.holzenergie.ch)

Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz: [www.birdlife.ch](http://www.birdlife.ch)



Diese Broschüre entstand mit Unterstützung von holz21,  
einem Förderprogramm des Bundesamtes für Umwelt BAFU